

ROCHE DIAGNOSTICS GMBH - PENZBERG

# 01  
Mai 2023

# nachrichten

der Vertrauensleute und Betriebsräte in der IGBCE



Foto: Margot Kessler – pixelio

## Vorwort zur ersten Ausgabe der IGBCE-Nachrichten 2023

### *Liebe Kolleginnen und Kollegen,*

ich weiß nicht wie es euch geht, aber gefühlt sind wir aus dem Tempo aus dem letzten Jahr nicht wirklich rausgekommen. Kaum in 2023, schon ist der April fast wieder vorbei und es geht mit großen Schritten Richtung Sommer.

Auch in den Bereichen und bei uns auf dem Werk herrscht eine Geschwindigkeit in mancher Thematik oder in Projekten, dass man denken könnte, wir befinden uns in einem Rennen um unser Leben. Wir versuchen deshalb einmal mit dieser Ausgabe ein wenig zu „Entschleunigen“. Ein erster Beitrag zum Thema „Entschleunigung“ war unsere kleine Hasenaktion zu Ostern. Die Reaktion zeigt, dass die Aktion durchweg gut angekommen ist, aber auch, dass es nicht verkehrt war, mal einen schönen Spaziergang über das Werk zu machen. Ein riesen Dank nochmal an ALLE die unsere kleine „Goldhüpfer“ gefunden und der gerechten Strafe zugeführt haben.

Gerne laden wir sie jetzt schon zu unserer gemeinsamen Feier anlässlich des 1. Mai in die Stadthalle Penzberg ein. Mehr über das „Warum wir das machen“ und was sie erwartet, lesen sie in dieser Ausgabe. Weil ein Thema der Gewerkschaft die Ausbildung von morgen ist, werfen wir hier auch einen kritischen Blick auf das Thema Fachkräftemangel und das Roche Projekt „Zukunft der Aus und Weiterbildung. Ferner könnt ihr interessante Themen wie Internationaler Frauentag (und warum es immer noch ungleich ist), Sozialwahl – und warum eine Beteiligung wichtig ist, aber auch spannende andere Themen erfahren. Schaut also rein und habt viel Spaß beim „Schmökern“.

Für Feedback, Kritik aber auch ein Lob sind wir jederzeit dankbar. Euer Redaktionsteam VK IGBCE Roche Penzberg



Foto: IGBCE



Patrick Bauer  
Vorsitzender der IGBCE-  
Vertrauensleute  
Werk Penzberg



Foto: IGBCE



René Thomann  
Vorsitzender der IGBCE  
Fraktion

**Patrick & René**

Foto: Margot Kessler – pixelio

# 1. Mai

„Puh, jetzt noch schnell für morgen alles vorbereiten und dann muss ich auch los.“ Ich habe heute noch ein wichtiges Training vor dem Turnier am Sonntag. „Sehen wir uns gleich an der Stempeluhr?“ Ein Satz, so normal wie ein unmotiviertes „Morgen“ an der Kaffeemaschine.

Stellen wir uns mal kurz vor, den bevorstehenden Feiertag am 1. Mai und die Historie, die dahinter steckt, gäbe es nicht. Noch ein Training nach der Arbeit vor dem Turnier am Sonntag? Wohl eher nicht, nach 12–16 Stunden Arbeit ruft höchstens das Bett. Wir können diese Geschichte zusammen weiter spinnen. Wegen des fehlenden Trainings verletzt man sich bei dem Turnier. Das passiert schon mal. Am Montag ruft man eben kurz an und gibt Bescheid, dass man zum Arzt geht und wahrscheinlich krank geschrieben wird. In unserer Geschichte eher nicht, denn eine Krankschreibung bei vollem Lohnausgleich (bis zu 6 Wochen) gibt es ja dann auch nicht. Gerade bei den aktuellen Energiepreisen, der hohen Inflation und den gestiegenen Lebenshaltungskosten könnte man sich diesen Lohnausfall wohl kaum leisten. Und ob es heute z.B. die Careflex-Versicherung, ein Langzeitkonto oder den Zukunftsbeitrag gäbe, steht

nochmal auf einem ganz anderen Blatt. Umso wichtiger, dass dieser Tag nicht nur mit dem Aufstellen von Maibäumen und der Pflege von Brauchtum und alt hergebrachten Traditionen zum beginnenden Frühling verbunden bleibt. „Uns geht's doch so gut“, hört man allzu oft, doch muss man manchmal auch den Blick vom historisch Gewachsenen abwenden und nach vorne blicken - ja, natürlich könnte es schlechter sein, doch manches heute gewohnte und gelebte Privileg, wurde einst mühselig erkämpft. Wir alle erleben Zeiten, in denen überall Diskussionen um eine 4-Tage-

Woche, flexible und familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, faire Löhne und immer noch (!) bestehende, prekäre Arbeitsverhältnisse in den sozialen Medien, am Stammtisch, im Fernsehen und in den Zeitungen geführt werden.

Dabei dürfen wir uns gerne nochmal daran erinnern, warum wir das überhaupt diskutieren können, denn Themen unserer zukünftigen Arbeitswelt mitzugestalten und mitbestimmen zu können, geht am Besten im Kollektiv. Genau dazu möchte die IGBCE zusammen mit dem DGB am 01. Mai in der Penzberger Stadthalle einladen. Für

das leibliche Wohl wird (im Gegensatz zu den Zeiten vor den Arbeiterbewegungen und den daraus resultierenden Gewerkschaften) gesorgt. Es wird ein Programm geben, das sowohl zurückblickt, als auch den einen oder anderen neuen Gedanken anstoßen kann.



## 1. Mai in Penzberg Unser Tag der Arbeit 2023

**Manfred Unger**  
Kreisvorsitzender DGB

**Jugendrede**

**Helmut Dinter**  
IG Metall

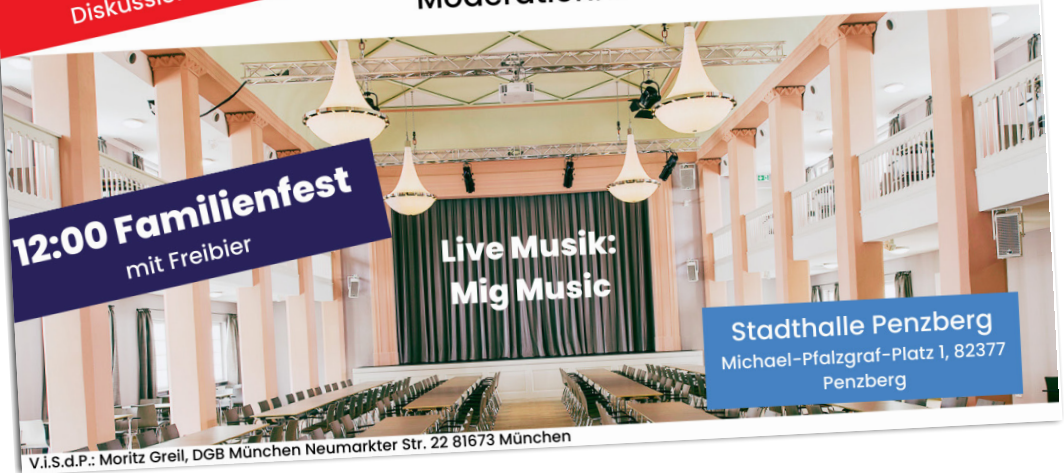
**Astrid Meier**  
IG BCE

**Podiumsrunde  
"Branchen Dialog"**  
Moderation: Karl Musiol IG Metall

**10:00 Eröffnung**  
Stadthalle Penzberg

**10:45 Podium**  
Diskussionsrunde

**12:00 Familienfest**  
mit Freibier



Live Musik:  
Mig Music

Stadthalle Penzberg  
Michael-Pfalzgraf-Platz 1, 82377  
Penzberg

V.i.S.d.P.: Moritz Greil, DGB München Neumarkter Str. 22 81673 München



Foto: IG BCE



Kerstin Meier



► das erfolgreiche Aufnehmen und Absolvieren einer (dualen) Berufsausbildung. Auffällig ist, was wissenschaftlich belegt wurde: Es gibt keinen Kompetenzunterschied bei Hauptschulabsolvent\*innen im Übergangssystem im Vergleich zur dualen Ausbildung (**Abbildung 2**)  
 Fehlende Qualifikation ist also nicht das Kriterium, ob man eine betriebliche Ausbildung beginnen, Vielmehr sind es die Auswahlkriterien und die Rahmenbedingungen die sich ein Unternehmen selber gibt. Wir als IGBCE Vertrauensleute hier bei Roche unterstützen daher mit viel Engagement, das aktuell laufende Projekt der Ausbildungsabteilungen

an den Standorten. Wir machen mit bei „Zukunft der Aus,- und Weiterbildung“ und gestalten so den Rahmen für Aus und Weiterbildung in Deutschland. Wir setzen uns ein für einen deutlichen Ausbau & Invest in den Ausbau dieser und gleichzeitig haben wir so die Möglichkeit unsere Interessen als IGBCE in der betrieblichen Umsetzung mit einzubringen und somit die wichtigen Themen wie hohe Ausbildungszahlen, unbefristete Übernahme, sowie Angebote für alle Beschäftigten im Thema Weiterqualifikationen zur Sicherung der Berufsfähigkeit.



Patrick Bauer  
 Vorsitzender der IGBCE-  
 Vertrauensleute  
 Werk Penzberg  
 Telefon 3084

Foto: IGBCE

### Erst Übergangsbereich oder gleich Berufsausbildung? Kaum Kompetenz-Unterschiede bei Jugendlichen mit maximal Hauptschulabschluss.

Ersteinmündung von Schülerinnen und Schülern mit maximal Mittlerem Schulabschluss nach Ausbildungsbereichen, schulischer Vorbildung und Kompetenzbereichen (Mittelwerte in Kompetenzpunkten)

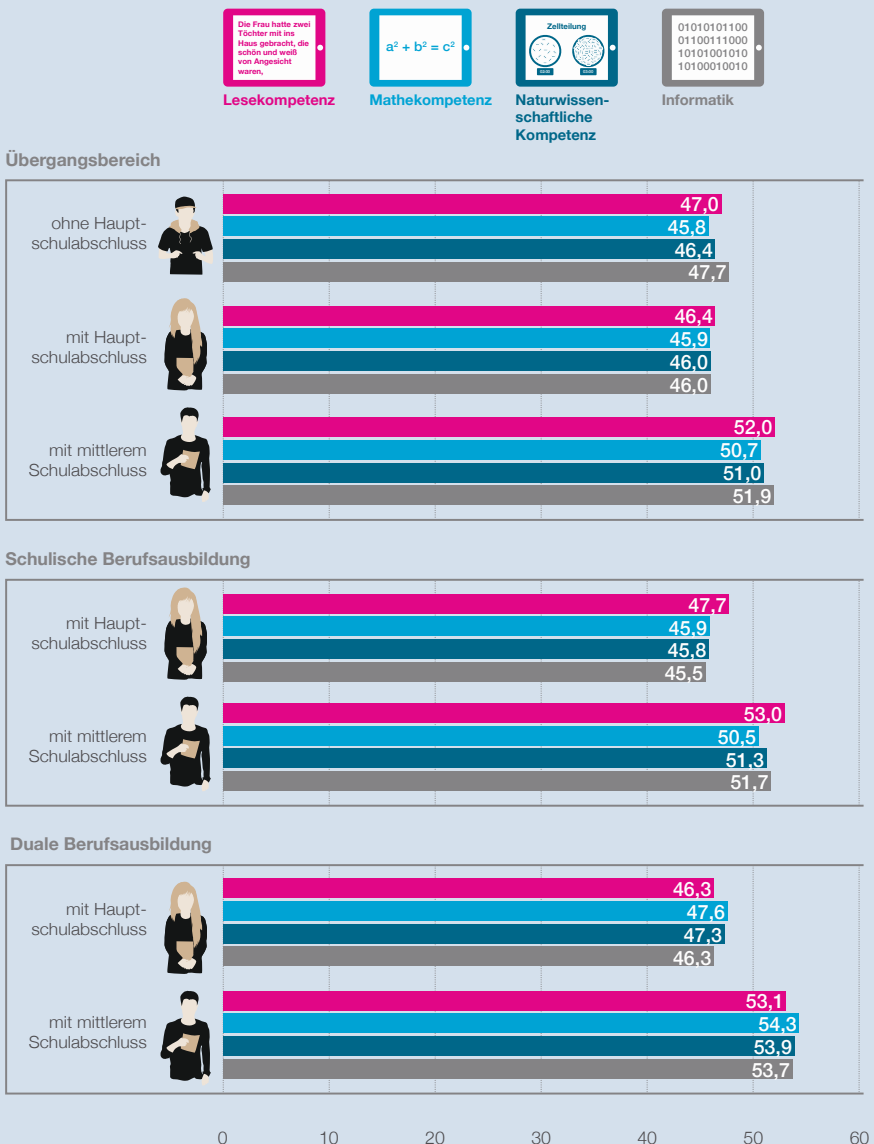
Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2018): Bildung in Deutschland 2018, Tab. E4-3web „Ersteinmündung von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9 (2011/2012) in die berufliche Ausbildung nach Ausbildungssektoren, schulischer Vorbildung und Kompetenzdomäne (Mittelwert, Standardabweichung, in Kompetenzpunkten)“.

Online unter <https://www.bildungsbericht.de/de/bildungsberichte-seit-2006/bildungsbericht-2018>.  
 Hinweise: Aufgrund der geringen Fallzahlen werden die Zugänge von Schülerinnen und Schülern ohne Hauptschulabschluss zur schulischen sowie zur dualen Berufsausbildung nicht ausgewiesen. Datengrundlage ist das Nationale Bildungspanel (NEPS). Einbezogen wurden alle Jugendlichen, die 2011/12 in der 9. Jahrgangsstufe waren, die maximal einen Mittleren Abschluss erlangt haben und bis einschließlich 2016/17 erstmals in die beruflichen (Aus-)Bildungsbereiche eingemündet sind.

Bundeszentrale für politische Bildung, [www.bpb.de](http://www.bpb.de), und Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, [www.wzb.eu](http://www.wzb.eu), 2018.

Infografik: [www.infografiker.com](http://www.infografiker.com)

Abbildung 2



# Internationaler Frauentag

**W**ie jedes Jahr am 08. März wurde auch dieses Jahr der Internationale Frauentag begangen.

Doch dieses Jahr war für uns und Euch alle ein ganz besonderer Tag. Denn zum ersten Mal nach drei Jahren konnten wir diesen wichtigen Tag mit Euch wieder live in Präsenz feiern.

Wir haben uns sehr gefreut, Euch unsere Aufmerksamkeit direkt live und in Farbe in Eure Hand drücken zu dürfen und Euch dabei ganz real in die Augen zu sehen.

Den frühen Morgen von 6:00 Uhr – 8:00 Uhr, haben die fleißigen Frühaufsteher aus dem Kreis der IG BCE Vertrauensleute genutzt, um unsere lieben Kollegen zu begrüßen.

An den Drehkreuzen der Roche Penzberg im Nonnenwald haben wir bei bestem Wetter den ankommenden Damen und Herren einen kleinen Handover in Form eines Rosenflyer bzw. Lesezeichens zusammen mit einer kleinen Nascherei überreicht.

Doch was ist eigentlich der Internationale Frauentag? Und brauchen wir diesen Tag heutzutage überhaupt noch? Bereits seit 100 Jahren kämpfen Frauen weltweit für Gleichberechtigung, höhere Löhne und für bessere Arbeitsbedingungen, sowie für ein Frauenwahlrecht und gegen Diskriminierung.

Der Internationale Frauentag am 8. März wurde eingeführt, um auf den Kampf für die Rechte der Frauen hinzuweisen und sich mit den Frauen und ihren Zielen zu solidarisieren. Bis heute sind diese noch nicht erreicht.



Zwar haben sich die Arbeitsbedingungen und Umstände, in denen Frauen heute leben, verbessert und wir haben viele Fortschritte in puncto Gleichberechtigung von Mann und Frau erzielt. Dennoch gibt es bis heute noch viel zu erreichen:

Das zeigt uns z. B. der Equal Pay Day, bis zum 7. März 2023 haben Frauen in Deutschland im Vergleich zu Männern unentgeltlich gearbeitet.

Wir sehen, dass sich junge Frauen bei der Bemühung um eine Stellen bzw. Festanstellungen auch heute noch immer schwerer tun.

Auch das Thema Frauen gleichberechtigt in Führungspositionen zu besetzen, ist noch lange kein Selbstläufer. Trotz der Anwendung von Quoten ist das Ziel noch immer offen.

Gleichberechtigung in der Partnerschaft? Corona brachte es auf den Bildschirm. Die Küche – das Homeoffice vieler Frauen.

Altersdiskriminierung am Arbeitsplatz, insbesondere von Babybommerinnen und der direkt nachfolgenden Generation, in Form von geringeren Aufstiegs- und Jobchancen gehören noch immer zum Alltag.

Auch von Altersarmut sind besonders Frauen betroffen. Auf Grund von Care Arbeit in der Familie haben sie auf Karriere und Einkommen verzichtet. Als Arbeitnehmerin in Teilzeit oder als Ge-

ringverdiener können sie wegen ihrer geringeren Einzahlungen nur auf eine niedrige Rente hoffen.

Und gerade deshalb ist für uns als IG BCE der internationale Frauentag auch heute noch genauso wichtig wie bei seiner Einführung.

Freuen wir uns über die Erfolge, die wir alle gemeinsam für Frauen und ihre Zukunft erreicht haben!

Zeigen wir uns solidarisch mit den Frauen, unterstützen wir uns gegenseitig, um weitere Ziele zu erreichen und Probleme zu lösen. Wir Frauen untereinander, Männer die Frauen, Väter ihre Töchter, Kollegen ihre Kolleginnen.

So schaffen wir uns gemeinsam eine gute Zukunft und nutzen die Stärken und Ressourcen, die in jedem und jeder von uns stecken, um uns so zu einer guten und starken Gesellschaft zu machen, in der jeder Mensch seinen Platz hat und die wir mit gutem Gewissen an unsere nachfolgenden Generationen übergeben können!



Foto: IG BCE



Heike Zeussel

# Wir stellen vor: Eure Betriebsrät\*innen im Interview

**W**ie ihr ja alle wisst, fanden letztes Jahr die (alle 4 Jahre wiederkehrenden) BR Wahlen statt. Seit April 2022 gibt es ein neues BR Gremium.

Nachdem wir jetzt 1 Jahr Pause gemacht haben mit unseren Interviews (wie ihr ja vielleicht mit Entsetzen festgestellt hattet) wollen wir nun wieder, in alter Frische, damit starten.

Und den Anfang machen unsere „Neuen“, die auf Anhieb in das 35-köpfige BR Gremium gewählt worden sind! In der Zahl waren das 4 „Neue“ aus unseren IG BCE Reihen! Heute starten wir unsere Reihe mit Julia Zemter und Roland Krammer.



Julia Zemter



Roland Krammer

**Hallo ihr zwei. Schön, dass ihr euch für das heutige Interview Zeit genommen habt. Erstmal möchte ich euch noch recht herzlich nachträglich gratulieren, dass ihr auf Anhieb im BR Gremium gelandet seid. Julia, du bist sogar unter den ersten 10 und du Roland, unter den ersten 20 gewählten Kandidaten gelandet. Das ist ja ein super Start! Wisst ihr noch, was euer erster Gedanke war, als ihr die Nachricht bekommen habt, dass ihr direkt ins BR Gremium gewählt wurdet?**

**Julia:** Ich war zwar durch mein regelmäßiges Auftreten auf den Betriebsversammlungen und meine jahrelange JAV-Arbeit recht zuversichtlich, dass es klappen könnte, war dann aber doch ganz schön überwältigt und positiv überrascht über dieses tolle Ergebnis bei meiner ersten Wahl.

**Roland:** Ich habe mich echt riesig gefreut, als ich erfahren habe, dass ich als „Neuling“ direkt ins BR-Gremium gewählt wurde! Mein Listenplatz bei der Wahl war ja die Nr. 54, umso mehr war ich über das tolle Wahlergebnis überrascht, damit habe ich wirklich nicht gerechnet!

**Für euch beide ist ja die BR Tätigkeit kein direktes Neuland.**

**Julia, du hast es gerade schon erwähnt. Du warst ja vorher auch schon jahrelang Jugend- und Auszubildendenvertreterin**

**(JAV) und da hat man auch schon viel mit dem BR zu tun. Außerdem bist du ja seit Abschluss deiner Ausbildung 2017 im BR Sekretariat als Assistentin des BR Vorsitzes tätig. Aber was hat dich bewegt, auch für den BR zu kandidieren?**

**Julia:** Ehrlich gesagt wurde mir gar keine andere Wahl gelassen ;-). Nach so vielen Jahren JAV-Arbeit und durch meine Arbeit im BR-Sekretariat war das (besonders für meine BR-Kolleg:innen) der einzig logische nächste Schritt. Ich dachte mir, wenn ich mich nicht direkt nach der JAV-Tätigkeit aufstellen lasse, verliere ich vielleicht den Bezug zur BR-Arbeit und werde dann nach vier Jahren „aus dem Geschäft“ bei der nächsten Wahl vielleicht nicht mehr kandidieren. Also habe ich die Chance genutzt und es bisher auch nicht bereut.

**Und Roland, du warst ja früher auch schon mal jahrelang im BR. Ich kann mich noch wage an gemeinsame Sitzungen mit dir erinnern. Wann war das gleich noch mal? Und soweit ich weiß, hast du damals mit dem BR aufgehört, weil du in die Ausbildungsabteilung gewechselt hattest. Was hat dich jetzt dazu bewegt, Jahre später, dich erneut für den BR aufstellen zu lassen?**

**Roland:** Es stimmt, ich war nach meiner Zeit als Jugend- und Auszubildendenvertreter bereits Mitte der 1990er-Jahre bis Anfang der 2000er-Jahre im Betriebsrat. Leider musste ich aber das BR-Mandat aufgeben, die Tätigkeit als operativer Ausbilder erlaubte es mir nicht, regelmäßig wegen diverser Sitzungen in der praktischen Ausbildung im Labor zu fehlen. Mittlerweile habe ich eine andere Rolle in der Ausbildungsabteilung. Und da das Interesse an der BR-Arbeit immer noch vorhanden war, wagte ich den Schritt, mich nochmals aufstellen zu lassen, um meiner „alten Leidenschaft“ wieder nachzugehen.

Zum Glück habe ich dabei die volle Unterstützung von meinen Chefs sowie vom Ausbildungsteam, ansonsten würde das nicht funktionieren!

**Mittlerweile ist ja gut ein Jahr rum seit der BR Wahl. Konntet ihr in dieser Zeit schon eure Schwerpunkte für die BR Arbeit finden und wo bringt ihr euch aktuell aktiv im Gremium ein?**

**Julia:** Ich habe eine Weile gebraucht, meine Rollen als BR-Assistentin, Betriebsrätin und Agile Coach im Future-Office-Netz-

werk (kurz „FON“) unter einen Hut zu bekommen und teils mussten andere Dinge als mein Ehrenamt einfach priorisiert werden. Mittlerweile habe ich aber die Zeit, mich auch in dieser Rolle voll einbringen zu können. Erst kürzlich wurde ich offiziell als bereichszuständige Betriebsrätin für pRED benannt und freue mich auf diese spannende und neue Aufgabe im – für mich – absoluten Neuland! Ein Teil meines Herzens schlägt immer noch für die Azubis, weshalb ich auch Teil des Projektteams „Zukunft der Aus- und Weiterbildung“ bin.

**Roland:** Neben den Bildungsthemen hat mich nach der BR-Wahl von Anfang der USG (Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Gesundheit) sehr angesprochen und ich arbeite nun auch dort mit. Aus meiner Sicht sind alle drei Inhalte „Umwelt, Sicherheit und Gesundheit“ absolut wichtig und auch sehr spannend. Das Thema „Nachhaltigkeit und Umweltschutz“ liegt mir dabei besonders am Herzen und ich werde diese Aspekte am Standort Penzberg zukünftig begleiten und versuchen, diese noch weiter voranzutreiben.

**Und zum Schluss würde ich noch gern etwas Privates von euch erfahren? Was beschäftigt euch in der Freizeit, was für Hobbies habt ihr denn so?**

**Julia:** Neben meinen Ehrenämtern in der BCE-Jugend meinst du? Ich liebe es zu reisen! Ansonsten bin ich viel in den Bergen unterwegs oder verbringe meine freie Zeit mit meinen Freunden oder meiner Familie.

**Roland:** Auch ich bin ehrenamtlich als Bildungsexperte der IG BCE viel unterwegs, was mir echt viel Freude bereitet! Ansonsten bin ich gerne in der Natur unterwegs, ich radle, fahre Ski oder wandere in unseren schönen Bergen. Oder man findet mich auch als interessierter Zuschauer auf den Fußballplätzen in der Region.

**Ich danke euch für eure Zeit und wünsche euch viel Spaß und Erfolg mit euren neuen Aufgaben.**

*Das Interview führte: Claudia Kirr*

*In unserer nächsten Ausgabe möchten wir euch dann Catrin Bocksberger und Tatjana Horchler vorstellen. Seid schon mal gespannt.*



Foto: IG BCE



Claudia Kirr

## Fortschrittsdialog Pharma in München

# Mehr Vielfalt wagen als Win-Win-Situation

**W**ie begegnet man den aktuellen Herausforderungen der industriellen Gesundheitswirtschaft und wie kann Deutschland als Biotech-standort attraktiv bleiben? Diese Themen stehen im Fokus des Diskussionsformats „Gesunde Industriepolitik – Fortschrittsdialog“, zu dem Vertreter\*innen von Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften auf Einladung von Amgen Deutschland, Gilead Sciences und IGBCE in ganz Deutschland zusammenkommen. Die Veranstaltungsreihe unter Schirmherrschaft von Gabriele Katzmarek, Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion, wird von der IGBCE und den Biotech-Unternehmen Amgen, Bayer, Boehringer Ingelheim, Gilead, GlaxoSmithKlein (GSK), Novartis sowie auch Roche gemeinsam organisiert.

Nach der Auftaktveranstaltung in Berlin machte die Veranstaltungsreihe im März erste Station in Bayern. Im Deutschen Museum in München lag ein Schwerpunkt dabei auf der Biotech-Branche als Arbeitsplatz, der Fachkräftesituation und den Chancen von Diversität. „Den Vorsprung des Freistaats als absoluter Top-Pharma- und Medizintechnikstandort müssen wir nicht nur erhalten, sondern auch ausbauen,“ betonte Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek in seinem Grußwort. Es gelte die Gesundheits- und Pflegewirtschaft als eine der neuen Leitökonomien in Bayern zu stärken. Aber wie kann das gerade beim Fachkräftemangel geschehen?

Genau über dieses „Wie“ wurde schließlich in einer Podiumsdiskussion debattiert. Die Runde: Stefan Plenk, Gewerkschaftssekretär im IGBCE-Bezirk München, Gabriele Katzmarek, Katrin Habenschaden, Zweite Bürgermeisterin der Stadt München, Florian Schardt, Vizepräsident der IHK für München und Oberbayern, Christine Söder, personalverantwortlich bei Gilead Sciences und Matthias Klinger, Forschungsdirektor bei Amgen Deutschland. Auf dem Podium war man sich einig: Es braucht unter anderem eine stärkere Förderung der



MINT-Fächer an Schulen und Universitäten, eine Aufwertung von Ausbildungsberufen sowie einen größeren Fokus auf die Chancen der Diversität.

Auf die wichtige Rolle, die Diversität als Schlüssel für ein erfolgreiches betriebliches Arbeiten, spielen kann, verwies Stefan Plenk: „Teams profitieren davon, wenn sie heterogen aufgestellt sind. Sie sind effizienter in Sachen Problemlösung und kreativer in der Ideenfindung. Betriebe müssen dies noch mehr nutzen und entsprechende Räume für Vielfalt schaffen.“ Für ihn eine Win-Win-Situ-



ation: „Wenn aus Vielfalt ein positiver Wert wird, fördert das die Zufriedenheit aller und steigert die Produktivität des Unternehmens.“

Der IGBCE Gewerkschaftssekretär, der zahlreiche Kolleg\*innen aus der bayerischen Pharmabranche betreut, weiter: „Unternehmen müssen Alleinstellungsmerkmale schaffen, um bei potenziellen Mitarbeiter\*innen zu punkten: angefangen von Möglichkeiten, sich im Betrieb weiterentwickeln zu können, bis zum wichtigen Thema Arbeitszeitsouveränität.“ Seine Botschaft: „Wir haben als IGBCE in unseren Tarifverträgen verschiedene Lösungsansätze.“ Am Ende des wertvollen Austauschs voller guter Ideen stand noch eine weitere Botschaft: Es führt kein Weg daran vorbei, zwischen Sozialpartnern und Politik weiterhin gemeinsam einen Dialog darüber zu führen.



Foto: IGBCE



Stefan Plenk  
IGBCE München

### Impressum:

**V.i.S.d.P.:** IGBCE-Bezirk München (Astrid Meier) **Redaktion:** Günter Staffler/Patrick Bauer **Umsetzung und Gestaltung:** QUBUS media GmbH, Hannover  
**Redaktionsbeirat:** Dieter Sonnenstuhl, Patrick Bauer

# Sozialwahl in Deutschland

Zwischen 11. April und 31. Mai 2023 findet in Deutschland die Sozialwahl statt. Und obwohl sie zu den größten Wahlen in Deutschland mit über 50 Mio. Wahlberechtigten gehört, ist sie vielen nicht so bekannt. Eine kurze Aufklärung:

## Was ist das eigentlich?

Bei der Sozialwahl wählen die Versicherten der gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen den Verwaltungsrat und in der Renten- und Unfallversicherung die Vertreter\*innenversammlung. Und das für die nächsten 6 Jahre. Die gewählten Selbstverwaltungsgremien sind dann in der Mitbestimmung über die Leistungen der Kranken- & Pflegekassen, sowie der Renten- und Unfallversicherungen.

## Und wie werden diese Gremien zusammengesetzt?

Hier wird paritätisch zwischen Arbeitgeber- und Versichertenvertreter\*innen aufgestellt.

Anders als bei politischen Wahlen stellen sich bei der Sozialwahl keine Parteien zur Wahl, sondern verschiedene Vereinigungen zur Interessenvertretung:

- ▶ auf der einen Seite Gewerkschaften und andere Vereinigungen von Arbeitnehmer\*innen,
- ▶ auf der anderen Seite Vertretungen von Arbeitgeber\*innen.

## Muss ich also auf jeden Fall an einer Abstimmung teilnehmen?

Die Sozialwahl ist entweder eine Urwahl mit aktiver Wahlhandlung oder eine Friedenswahl ohne Wahlhandlung.

## Friedenswahl:

Hier wird auf die eigentliche Wahlhandlung verzichtet, wenn genauso viele Kandidat\*innen von den Sozialpartnern vorgeschlagen wurden, wie Mandate zu vergeben sind. Bei den meisten der Sozialversicherungsträger werden Friedenswahlen stattfinden.

## Urwahl:

Hier geben die Versicherten tatsächlich ihre Stimme ab. Das erfolgt in der Regel per Briefwahl, ist 2023 bei einzelnen Krankenversicherungsträgern aber auch online möglich. Wenn dies der Fall ist, werden ab 11. April Wahlunterlagen oder Aufforderungen zur Online-Teilnahme versandt. Eine Teilnahme ist bis zum 31. Mai 2023 möglich. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und seine Gewerkschaften (wie die IGBCE) stehen bei den verschiedenen Gremien mit Gewerkschaftslisten zur Wahl.

## Und warum soll ich jetzt ausgerechnet die Gewerkschaftslisten wählen?

Aktive Gewerkschafter\*innen sind erfahren in Verhandlungen und Auseinander-

setzungen mit der Arbeitgeberseite. Auch das kommt ihnen in den "Versicherten-gremien" zugute, denn auch hier sitzen Arbeitgeber\*innen.

Außerdem besitzen nur die DGB-Gewerkschaften mit ihren fast sechs Millionen Mitgliedern den gesellschaftspolitischen Einfluss, um sich gemeinsam mit ihren Vertreter\*innen den kommerziellen Interessen und der Flucht der Arbeitgeber\*innen aus der paritätischen Finanzierung der Sozialversicherungen entgegenzustellen.

**Egal wo, egal wann, egal wie:**

## DGB WÄHLEN!

- ▶ Für eine gute, solidarisch finanzierte Krankenversicherung
- ▶ Für eine faire und sichere Rente
- ▶ Für umfassenden Arbeits- und Gesundheitsschutz

Weitere Informationen zur Sozialwahl sind hier zu finden:

## Eine Legende verlässt das Gelände - Bye Bye Horst



Horst Baumgartner

Nach 40 Jahren verabschiedete sich unser langjähriger Kollege Horst Baumgartner Ende des Jahres in seinen wohlverdienten Ruhestand.

### Eine Ära geht zu Ende.

Horst war über 20 Jahre für die IGBCE Fraktion im Betriebsrat tätig. Als Sprecher des Wirtschaftsausschusses der RDG hat er tiefe Spuren hinterlassen. Wir danken Horst für seinen unermüdlichen Einsatz für die Kollegen:innen hier bei uns am Standort. Er war vielen ein Vorbild, denn er hat gezeigt, dass sich Betriebsratsarbeit und Karriere im Fachbereich nicht ausschließen müssen. Wir wünschen Horst alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt.

**Machs gut, dein IGBCE Team**



Foto: IGBCE



Andreas Kaindl



Auf das  
Formular klicken  
und online Mitglied  
werden!